Lichtbergschule Eiterfeld

SCHULPROGRAMM 2019

STAND: 28. MAI 2019

Inhaltsverzeichnis

Fordern und Fördern 3
Förderkonzept Deutsch und LRS 4
Förderkonzept Mathematik 5
Förderkonzept Englisch 6
Förderkonzept Abschlussprüfungen 7
Musikalischer Schwerpunkt 7
Darstellendes Spiel und Musical 9
Berufsorientierung 9
Sport 10
Pausenkonzept 13
Mittagsbetreuung 14
Schulseelsorge 15
Medienerziehung „Neue Medien“ 17
Schulwanderungen, Schulfahrten, Exkursionen und fachspezifische Projekte 18

Fordern und Fördern

In der Lern- und Lebensgemeinschaft an der Lichtbergschule werden Schülerinnen und Schüler auf die Zukunft vorbereitet. Im Zentrum stehen Wertebildung, Toleranz und die Erziehung zu mündigen, selbstbewussten und verantwortungsvollen Mitgliedern der Gesellschaft. Diesen und stetig neuen Anforderungen stellen sich die Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule.

Schulklima

Wir sind eine familiäre und freundliche Schule, in der Werte und soziale Kompetenzen unser tägliches Handeln bestimmen. In der Lern- und Lebensgemeinschaft an der Lichtbergschule werden Schülerinnen und Schüler auf die Zukunft vorbereitet. Im Zentrum stehen Wertebildung, Toleranz und die Erziehung zu mündigen, selbstbewussten und verantwortungsvollen Mitgliedern der Gesellschaft. Diesen und stetig neuen Anforderungen stellen sich die Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule.

Unterricht und Förderung

Unser Unterricht fördert und fordert Schülerinnen und Schüler, indem er differenzierte Angebote macht und individualisierte Zugänge ermöglicht. Durch Erziehung zu Selbstständigkeit und der Vermittlung von Lern- und Arbeitsmethoden bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf zukünftige Anforderungen vor. Unsere Schulzweige zeichnen sich durch Koordination, Durchlässigkeit und Kooperation aus.

Gesunde Schule

Die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte und Mitarbeitenden ist uns wichtig.

Außerschulische Lernorte und Partner

Unsere Schule bezieht das politische, wirtschaftliche und soziale Umfeld mit ein. Wir sind offen für Kooperationen und Begegnungen.

Förderkonzept Deutsch und LRS

1. Ziele

Der Förderunterricht Deutsch dient der Vertiefung und Sicherung von Unterrichtsinhalten. Für die Klassenstufen 6 (F6) und 7 (H7/R7) erhalten die Schülerinnen und Schüler von den jeweiligen Fachlehrkräften die Empfehlung für den Besuch des Förderkurses. Nach erfolgter Zustimmung durch die Erziehungsberechtigten erfolgt die Einwahl in die Förderkurse.

Wünschenswert ist die Erweiterung des Förderangebotes für Jahrgangsstufen 8 bis 10, um allen Schülerinnen und Schülern, bei denen Förderbedarf besteht, eine durchgängige Unterstützung zu bieten. Mittel- bzw. langfristig wird dadurch eine Verbesserung der Lese- und Rechtschreibfertigkeiten angestrebt.

2. Ist-Stand im Schuljahr 2018/2019

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen F6 erhalten von den jeweiligen Fachlehrkräften die Empfehlung für den Besuch einer der Förderkurse. Schülerinnen und Schüler der übrigen Jahrgangsstufen haben die Möglichkeit, einen von zwei wöchentlich angebotenen Förderkurse („Fördern für alle“) zu besuchen (siehe Förderkonzept).

Zu Beginn des Schuljahres werden alle 5. Klassen einer LRS-Testung unterzogen (siehe LRS-Reader). Die Schülerinnen und Schüler, bei denen laut Testung ein Förderbedarf besteht, besuchen einmal wöchentlich den LRS-Förderkurs und erhalten einen Nachteilsausgleich. Des Weiteren werden LRS-Kurse für die Jahrgangsstufe 6 (einmal wöchentlich) und die Jahrgangsstufen 7/8 (einmal wöchentlich) angeboten. Diese Fördermaßnahmen dienen der Überwindung der vorliegenden Schwächen in den Bereichen Rechtschreiben und Lesen.

3. Handlungsschritte und Maßnahmen

Anzustreben ist eine Einrichtung von LRS-Förderkursen auch für die übrigen Jahrgangsstufen.

4. Qualifizierungsbedarf

Es besteht ein Fortbildungsbedarf im Bereich der LRS-Thematik, besonders zu folgenden Problemfeldern: Methoden und Gestaltungsmöglichkeiten für Förderkurse, Differenzierung im Unterricht allgemein, etc.

5. Zeitraum und Verantwortlichkeiten

Die Förderkurse werden in jedem Schuljahr angeboten. Verantwortlich für die Kurse und den Nachteilsausgleich sind die jeweiligen Deutsch-Fachkolleginnen und -kollegen. Verantwortlich für die Testung, die Organisation und Einteilung der Kurse sind die LRS-Beauftragten.

6. Evaluation

Die Deutsch-Fachkollegen stehen mit den Klassenlehrern und den Förderkurslehrern in ständigem Austausch. Sobald sich die Rechtschreib- bzw. Leseleistungen der betreffenden Schüler stabilisiert haben, wird eine Klassenkonferenz einberufen und es erfolgt die Einstufung zum sogenannten

„Überwachungsfall“. Darüber hinaus wird die Liste über Schüler oder Schülerinnen mit Förderbedarf vom LRS-Beauftragten regelmäßig aktualisiert und den Deutsch-Fachkollegen zur Verfügung gestellt.

Förderkonzept Mathematik

1. Ziele

Der Förderunterricht Mathematik für die Jahrgangsstufen 5 und 6 findet einmal wöchentlich statt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von den jeweiligen Fachlehrkräften die Empfehlung für den Besuch einer der Förderkurse. Schülerinnen und Schüler der übrigen Jahrgangsstufen haben die Möglichkeit, einen von zwei wöchentlich angebotenen Förderkurse („Fördern für alle“) zu besuchen.

2. Ist-Stand im Schuljahr 2018/2019

Der Förderunterricht für die Klassen 5 und 6 findet einmal wöchentlich in einer Einzelstunde statt. Förderunterricht für alle Jahrgangsstufen finden an zwei Tagen einstündig statt.

3. Handlungsschritte und Maßnahmen

Wünschenswert ist eine Varianz in den von der Lehrkraft verwendeten Arbeitsmaterialien und Unterrichtsmethoden.

4. Qualifizierungsbedarf

Die Kolleginnen und Kollegen besuchen fachbezogene Fortbildungsangebote.

5. Zeitraum und Verantwortlichkeiten

Der Förderunterricht Englisch wird durch die Schulleitung bei der Unterrichtsverteilung berücksichtigt. Inhaltlich verantwortlich ist die jeweils eingesetzte Fachkraft in Absprache mit den Fachlehrkräften der Schülerinnen und Schüler.

6. Evaluation

Die Evaluation findet durch geeignete und erprobte Testverfahren sowie durch die Kommunikation mit den empfehlenden Fachlehrkräften statt.

Förderkonzept Englisch

1. Ziele

Der Förderunterricht Englisch für die Jahrgangsstufen 5 und 6 findet einmal wöchentlich statt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von den jeweiligen Fachlehrkräften die Empfehlung für den Besuch einer der Förderkurse. Schülerinnen und Schüler der übrigen Jahrgangsstufen haben die Möglichkeit, einen von zwei wöchentlich angebotenen Förderkurse („Fördern für alle“) zu besuchen (siehe Förderkonzept).

Ein Förderunterricht Englisch für die Jahrgangsstufen 9 bzw. 10 soll einmal wöchentlich und auf freiwilliger Basis stattfinden. Ziel ist es, die SuS unter Berücksichtigung der Schwerpunkte „Textarbeit“ und „Literatur“ auf die gymnasiale Oberstufe vorzubereiten. Die SuS sollen so die Möglichkeit erhalten, ihre Lese- und Ausdrucksfähigkeit im Bereich Englisch zu verbessern. Anzustreben ist eine stufenweise Verlagerung des inhaltlichen Schwerpunktes „Grammatik“ auf die Bereiche „Textarbeit“ und „Literatur“.

2. Ist-Stand im Schuljahr 2018/2019

Der Förderunterricht 5/6 findet einmal wöchentlich in einer Einzelstunde statt. Der Förderunterricht für alle Jahrgangsstufen findet an zwei Tagen einstündig statt. Ein gesonderter Förderunterricht für die Jahrgangsstufen 9 und 10 findet nicht statt.

3. Handlungsschritte und Maßnahmen

Wünschenswert ist die Wiedereinführung des Förderunterrichts 9 und 10 sowie eine Varianz in den von der Lehrkraft verwendeten Arbeitsmaterialien und Unterrichtsmethoden.

4. Qualifizierungsbedarf

Die Kolleginnen und Kollegen besuchen fachbezogene Fortbildungsangebote.

5. Zeitraum und Verantwortlichkeiten

Der Förderunterricht Englisch wird durch die Schulleitung bei der Unterrichtsverteilung berücksichtigt. Inhaltlich verantwortlich ist die jeweils eingesetzte Fachkraft in Absprache mit den Fachlehrkräften der Schülerinnen und Schüler.

6. Evaluation

Die Evaluation findet durch geeignete und erprobte Testverfahren sowie durch die Kommunikation mit den empfehlenden Fachlehrkräften statt.

Förderkonzept Abschlussprüfungen

1. Ziele

Für die Klassen H9 und R10 finden im Halbjahr der Abschlussprüfungen Vorbereitungskurse statt, deren Teilnahme freiwillig ist. Die Themen der einzelnen Stunden werden den Schülerinnen und Schüler vorab mitgeteilt, so dass eine individuelle Anmeldung möglich ist.

2. Ist-Stand im Schuljahr 2018/2019

Die Vorbereitungskurse werden ab Februar für die Fächer der schriftlichen Abschlussprüfungen angeboten. Pro Fach und Jahrgangsstufe findet eine nachmittägliche Doppelstunde statt.

3. Handlungsschritte und Maßnahmen

Die Vorbereitungskurse sollen auch in Zukunft angeboten werden. Die Fachlehrkräfte informieren die Schülerinnen und Schüler rechtzeitig über Themen und Inhalte der einzelnen Stunden.

4. Qualifizierungsbedarf

Die Kolleginnen und Kollegen besuchen fachbezogene Fortbildungsangebote.

5. Zeitraum und Verantwortlichkeiten

Die Vorbereitungskurse werden durch die Schulleitung bei der Unterrichtsverteilung berücksichtigt. Inhaltlich verantwortlich ist die jeweils eingesetzte Fachkraft in Absprache mit den Fachlehrkräften der Schülerinnen und Schüler.

6. Evaluation

Die Evaluation findet durch die Abschlussprüfungen sowie durch die Kommunikation mit den Fachlehrkräften statt.

Musikalischer Schwerpunkt

1. Ziele

Ziel der Lichtbergschule Eiterfeld bezüglich der musikalischen Erziehung ist die Sichtung und Förderung musikalisch-künstlerischer Talente der Schülerinnen und Schüler. In Kooperation mit der VHS Fulda und als Weiterarbeit der musikalischen Arbeit der Grundschule wird allen Schülerinnen und Schülern deshalb ermöglicht, ein Instrument zu erlernen und an Früh- und Vororchester teilzunehmen.

Des Weiteren wird die Fortführung des Schulorchesters angestrebt, welches von Schülerinnen und Schülern der Oberstufe und anderen musikalischen Gästen (zum Beispiel ehemaligen Schülerinnen und Schülern) unterstützt wird. Beim Weihnachts- und Frühjahrskonzert sowie anderen öffentli-

chen Auftritten können die Schülerinnen und Schüler ihr musikalisches Talent einem großen Publikum präsentieren. Die Einnahmen dieser Konzerte und Auftritte fließen vollständig in die Orchesterarbeit unserer Schule.

2. Ist-Stand

Das Vororchester probt dienstags von 14:00 bis 15:30 Uhr unter der Leitung von Tobias Baumann. Das Frühorchester probt dienstags von 15:30 bis 16:30 Uhr unter der Leitung von Tobias Baumann. Das Symphonische Blasorchester probt dienstags von 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr sowie in zusätzlichen Extraproben unter der Leitung von Winfried Möller. Die Big-Band probt dienstags von 20:30 Uhr bis 22:00 Uhr sowie in zusätzlichen Proben unter der Leitung von Winfried Möller.

Es finden ein Weihnachtskonzert und ein Jahreskonzert in der Regel im Mai statt. Das Jahreskonzert findet wegen des umfangreichen Programms an zwei Abenden statt.

3. Handlungsschritte und Maßnahmen

Die Lichtbergschule Eiterfeld stellt den Orchestern Probenräume, entsprechende Instrumente, benötigtes Equipment und Probenzeiten zur Verfügung. Die Planung und Organisation der Konzerte und ähnlicher schulinterner Veranstaltungen ist nur durch den Einsatz unserer Hausmeister möglich, die auch außerhalb der regulären Dienstzeiten die benötigten Aufführungsräume vorbereiten. Die Terminfindung für Konzerte und zusätzliche Auftritte findet in Absprache mit den Orchesterleitern statt.

4. Qualifizierungsbedarf

Die Fachlehrkräfte nehmen regelmäßig an geeigneten Fortbildungen teil.

5. Zeitraum und Verantwortlichkeiten

Die Planung der Konzertveranstaltungen liegt in den Händen von Frau Sabine Weber, die Absprachen mit Schulleitung, Orchesterleitern, Hausmeistern, Mitwirkenden und den VHS-Musikschullehrkräften vornimmt.

6. Evaluation

Die Evaluation findet durch Rückmeldungen des Publikums und der Presse sowie durch Teilnahme an Wettbewerben statt.

Darstellendes Spiel und Musical

1. Ziele

Ziel ist die Sichtung und Förderung musischer Kreativität und Talente der Schülerinnen und Schüler.

2. Ist-Stand

Die Theater-AG führt am Schuljahresende an zwei Abenden ein Theaterstück auf. Schülerinnen und Schüler entwickeln die Stücke selbst. Die AG probt wöchentlich an einem Nachmittag ab 14:25 Uhr unter der Leitung von Herrn Stefan Hinz. Im Vorfeld der Aufführungen finden zusätzliche Proben statt.

Eine Musical-AG wird projektbezogen angeboten. Eine Aufführung findet im zweiten Schulhalbjahr statt. Die AG probt regelmäßig montags ab 14:25 Uhr unter der Leitung von Herrn Steffen Dargatz. Im Vorfeld der Aufführungen finden zusätzliche Proben statt. Das Orchester probt getrennt.

3. Handlungsschritte und Maßnahmen

Die Lichtbergschule Eiterfeld stellt Probenräume, -zeiten und technische Ausstattung zur Verfügung. Die Terminfindung für Theater- bzw. Musicalaufführung findet in Absprache zwischen AG-Leitern, Orchesterleitung, Schulleitung, Hausmeistern und Förderverein statt.

4. Qualifizierungsbedarf

Die Fachlehrkräfte nehmen regelmäßig an geeigneten Fortbildungen teil.

5. Zeitraum und Verantwortlichkeiten

Die Planung der Veranstaltung liegt in den Händen der Leiterinnen bzw. Leitern der Arbeitsgemeinschaften.

6. Evaluation

Die Evaluation findet durch Rückmeldungen des Publikums und der Presse statt.

Berufsorientierung

1. Ziele

Die Berufsorientierung ist wichtiger Bestandteil der Förderung junger Menschen. Sie soll sie dazu befähigen, sinnvolle Entscheidungen zur weiteren Schullaufbahn bzw. Ausbildungsplatzwahl zu treffen.

2. Ist-Stand

Die folgenden Schwerpunkte werden zurzeit berücksichtigt:

- Arbeit mit dem Berufswahlpass
- praktischer Unterricht im Fach Arbeitslehre (Holz, Metall, Textil, Kochen)
- Berufserkundung durch Recherche
- Betriebsbesichtigungen, Betriebserkundungen
- ein Arbeitscoach ist in der Schule anwesend und berät die Schülerinnen und Schüler
- eine Potentialanalyse wird durchgeführt
- die Vorabgangsklassen besuchen das Berufsinformationszentrum
- Praktika in den Jahrgangsstufen H8, H9, G9, R8, R9, Abteilung für Lernhilfe BO
- Besuch von Berufs- und Ausbildungsmessen
- Elterninformationen für Vorabgangsklassen
- ein Berufsberater begleitet die Klassen kontinuierlich stundenweise

3. Handlungsschritte und Maßnahmen

Im regulären Unterricht soll die Berufsorientierung stärker integriert werden. Es sollen Fortbildungsmaßnahmen zur Berufsorientierung für alle Fachbereiche in das Fortbildungskonzept der Schule aufgenommen werden. Ein Arbeitscoach soll in den Schulalltag integriert werden.

4. Qualifizierungsbedarf

Es besteht Qualifizierungsbedarf im Bereich der Beobachterschulung für Potenzialanalysen und für Kolleginnen und Kollegen anderer Fächer.

5. Zeitraum und Verantwortlichkeit

OLOV-Beauftragte und Arbeitscoach planen eine schulinterne Ausbildungsmesse im Wechsel mit der regionalen Bildungsmesse in Fulda und führen diese durch.

Der Fachbereich Arbeitslehre informiert zu Beginn des Schuljahres die Fachkollegen über das anstehende Betriebspraktikum.

6. Evaluation

Die Evaluation erfolgt durch Rückmeldungen der Ausbilder und Betreuer von Praktikumsbetrieben und in Evaluationsgesprächen mit dem Vertreter der Bundesagentur für Arbeit statt. Außerdem werden die Statistiken der Schulabschlüsse evaluiert. Ein weiteres Evaluationsinstrument ist die Rückmeldung ehemaliger Schülerinnen und Schüler und deren Eltern.

Sport

1. Ziele

Unterricht: Im Sportunterricht sollen zukünftig digitale Medien (Tablet, Fernseher, etc.) genutzt werden. Die vermehrte Nutzung des neuen Sportplatzes in den Pausen bzw. bei Turnieren und Festen (Beachvolleyball, Fußball etc.) soll diskutiert werden. Die in der Stundentafel vorgesehene

dritte Sportstunde ist im Sinne einer gesunden Schule wünschenswert. Im Rahmen unserer vielfältigen Aktivitäten im Fachbereich Sport und darüber hinaus ist über eine Zertifizierung zur „Bewegten Schule“ nachzudenken.

Bundesjugendspiele: Die Organisation soll ständig weiterentwickelt werden, z. B. elektronische Zeitmessung, Schattenplätze, Erweiterung der Wettkampfdisziplinen, frühzeitige und transparente Planung. Für einen angemessenen Rahmen der Siegerehrungen der Zeitraum einer Schulstunde zur Verfügung gestellt werden.

Deutsche Sportabzeichen: Eine erfolgreiche Teilnahme soll im Zeugnis vermerkt werden.

Spiel- und Sportfest: Die Fachschaft Sport soll entlastet werden, indem die Planung und Durchführung der Veranstaltung zukünftig in eine Zuständigkeit gelegt wird.

Pausenkisten: Siehe Pausenkonzept.

Aktive Mittagspause: Das erfolgreiche Konzept soll so erhalten bleiben.

Sporttage der Jahrgangstufe 8: Das Projekt soll erhalten und weiterentwickelt werden.

Arbeitsgemeinschaften: Die sportlichen Angebote sollen weiterentwickelt und erhalten werden.

2. Ist-Stand

Bundesjugendspiele: Sie werden jährlich im zweiten Halbjahr an zwei aufeinanderfolgenden Tagen jeweils für die Klassen 5-7 und für die Klassen 8-10 getrennt durchgeführt. Die Siegerehrungen finden vor der gesamten Schulgemeinde statt, bei der die Jahrgangsbesten mit Urkunden, Medaillen und Sachpreisen ausgezeichnet werden.

Deutsche Sportabzeichen: Alle Schülerinnen und Schülern haben jährlich die Möglichkeit, das Deutsche Sportabzeichen zu erwerben.

Spiel- und Sportfest: Zu Beginn eines Schuljahres werden alle neuen Sportlerinnen und Sportler der Jahrgangsstufe 5 von der Fachschaft Sport und dem Förderverein mit sportlichen Wettkämpfen und einem unterhaltsamen Rahmenprogramm begrüßt.

Pausenkisten: Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse haben die Möglichkeit, mit vielfältigen Spielgeräten die großen Pausen aktiv zu verbringen.

Aktive Mittagspause: Während der Mittagspause wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, sich unter Aufsicht in der Sporthalle aktiv zu betätigen.

Sporttage der Jahrgangstufe 8: In dieser projektartig organisierten Woche haben die Schüler die Möglichkeit, Sportarten kennenzulernen, die nicht zum typischen Themenkanon des Sportunterrichts gehören (z. B. Ski fahren, Golf, Klettern, Judo, Selbstverteidigung, Tauchen etc.). Der fast einwöchige Skikurs stellt hier einen wesentlichen Schwerpunkt der Sporttage dar.

Jugend trainiert für Olympia: Optionale Teilnahme an Wettkämpfen wie zum Beispiel Turnen, Badminton, Tischtennis, Fußball etc.

Arbeitsgemeinschaften: Im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften und Wahlunterricht werden Sportarten wie Futsal, Tischtennis, Badminton, Tanz etc. angeboten.

Schulinterne Turniere: Nach dem Halbjahreszeugnissen organisiert die Schülervertretung in Kooperation mit der Fachschaft Sport unterschiedliche Turniere.

3. Handlungsschritte und Maßnahmen

Unterricht: Anschaffung und Erprobung digitaler Medien im Unterricht. Bezüglich der erweiterten Nutzung des Sportplatzes sind Gespräche mit dem Schulträger notwendig.

Bundesjugendspiele: Bestellung und Erprobung der elektronischen Zeitmessung bei den Laufdisziplinen. Erprobung der Pavillons als Schattenspender.

Siegerehrung der Bundesjugendspiele: Berücksichtigung der Siegerehrung bei der Erstellung der Schuljahresplanung.

Deutsche Sportabzeichen: Der Erwerb des Deutschen Sportabzeichens findet im Rahmen des Sportunterrichts und einem gesondert organisierten Schwimmtag statt.

Pausenkisten: Jährliche Wartung und Bereitstellung der Kisteninhalte.

Sporttage der Jahrgangsstufe 8: Sinnvolle Aufgabenverteilung bei der Planung.

Jugend trainiert für Olympia: Vorhandensein und Bildung von geeigneten Mannschaften.

4. Qualifizierungsbedarf

Für die Bundesjugendspiele und das Deutsche Sportabzeichen findet jährlich eine Einweisung in die aktuelle Software statt. Generell muss die Fachschaft in regelmäßigen Abständen ihre Rettungsfähigkeit beim Schwimmen sowie die Fähigkeit der „Ersten Hilfe“ auffrischen und nachweisen. Auch in Bezug auf die Nutzung digitaler Medien besteht Fortbildungsbedarf. Für die Sporttage der Jahrgangstufe 8 sollen Fortbildungsangebote zur qualifizierten Betreuung der Projekte wahrgenommen werden.

5. Zeitraum und Verantwortlichkeiten

Die Verantwortlichkeit für alle aufgeführten Projekte liegt bei den Mitgliedern der Fachschaft Sport.

Bundesjugendspiele: Der voraussichtliche Zeitplan sollte 4-6 Wochen vor dem Termin fertiggestellt sein.

Termine: Die Termine für Bundesjugendspiele und Siegerehrung sollen zu Beginn eines jeden Schuljahres festgelegt werden. Für das Spiel- und Sportfest sollte der Termin für das kommende Schuljahr direkt im Anschluss der Veranstaltung festgelegt werden.

6. Evaluation

Die einzelnen Projekte der Fachschaft Sport werden zeitnah mit gängigen Methoden in den Fachkonferenzen evaluiert (z. B. Nachbesprechung, statistische Auswertung der Bundesjugendspiele und Sportabzeichen, Erfolge bei Turnieren, etc.).

Pausenkonzept

„Gesundheit ist ein Zustand des umfassenden körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht lediglich das Freisein von Krankheit und Schwäche.“ (WHO 1963)

Ein Ziel ist das Erleben der Wirkung von Spannung und Entspannung, von Belastung und Erholung. Daher sollte neben dem Verlangen nach Aktivität den SuS auch die Möglichkeit für Ruhephasen gegeben werden. Im Unterricht könnten individuelle Bewegungspausen zwischen den Arbeitsphasen genutzt werden. Hier sind Bewegungsgeschichten, Entspannungsmassagen, Phantasiereisen, Rhythmisierungsgeschichten eine mögliche Einbindung von Spannungs- und Entspannungsphasen im Unterricht.

1. Ziele

„Gesundheit ist ein Zustand des umfassenden körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht lediglich das Freisein von Krankheit und Schwäche.“ (WHO 1963)

Ein Ziel ist das Erleben der Wirkung von Spannung und Entspannung, von Belastung und Erholung. Daher sollte neben dem Verlangen nach Aktivität den SuS auch die Möglichkeit für Ruhephasen gegeben werden. Im Unterricht könnten individuelle Bewegungspausen zwischen den Arbeitsphasen genutzt werden. Hier sind Bewegungsgeschichten, Entspannungsmassagen, Phantasiereisen, Rhythmisierungsgeschichten eine mögliche Einbindung von Spannungs- und Entspannungsphasen im Unterricht.

2. Ist-Stand

Für die täglichen Pausen stehen für alle Schülerinnen und Schüler Tischtennisplatten zur Verfügung. Spielekisten zur Bewegungsförderung in den großen Pausen können von den Jahrgangsstufen 5 und 6 verwendet werden.

Seit Mai 2018 kann der Sportplatz in den großen Pausen am Vormittag für Bewegungsangebote genutzt werden.

In der Turnhalle findet die sogenannte „FuFi-Pause“ (Fun und Fit Pause) in der Mittagspause (13:35 bis 14:20 Uhr) für alle Schülerinnen und Schüler statt. Die SuS sollen sich hierbei in neue Bewegungsbereiche einfühlen und es soll eine Vertiefung und Vorbereitung auf den Sportunterricht oder auf eine Sportübung erreicht werden. Ein jahrgangsübergreifendes Helfen und Sporttreiben steht dabei im Fokus dieser Pause. Beaufsichtigt und geleitet wird die Pause von einer Sportfachkraft.

Die Pausenhalle dient dazu, Geräte wie Airhockey, Billard und Tischfußball im Rahmen der Mittagspause zu benutzen.

3. Handlungsschritte und Maßnahmen

Eine bauliche Umgestaltung des Pausenhofes durch Hüpfspielmöglichkeiten, Möglichkeiten des Klettern, Hangeln und Balancierens, Ballspielanlagen (Basketballkörbe, Volleyballfeld), Ruheinseln ist erstrebenswert.

Eine Erweiterung von Spielekisten für ältere SuS (Klassen 7-10) ist im Zuge einer Pausenhofgestaltung durchzuführen. Die Pausenhalle sollte mehr unterteilt werden, um eine bessere Atmosphäre zu schaffen. Einerseits sollten die bestehenden Kicker weiterhin bestehen. Um die Säulen könnten Sitzschlangen eine Möglichkeit von Ruhephasen ermöglichen. Das Lichtkonzept beinhaltet einen Wechsel von Farbspielen an Decken und an Wänden hinter Plexiglas.

4. Qualifizierungsbedarf

Die baulichen Maßnahmen sollten so durchdacht sein, dass die Sicherheit der SuS gewährleistet wird. Dabei sollten auch die Ressourcen von Kollegen mit Qualifikationen genutzt werden. Neben Sportkollegen können auch Lehrkräfte mit Zertifikaten Aufsichten und Angebote übernehmen. In diesem Zusammenhang kann auch darüber nachgedacht werden, in Vertretungsstunden sportliche Aktivitäten anzubieten.

5. Zeitraum und Verantwortlichkeiten

Die „FuFi-Pause“ findet viermal wöchentlich in der Mittagspause statt. Spielekisten sind von den Jahrgangsstufen 5 und 6 in der 1. und 2. Pause nutzbar. Der Tischkicker, das Airhockey und der Billardtisch können in der Mittagspause genutzt werden. Geräte und Zubehör sind in der Mediathek ausleihbar.

Die Pausenhofgestaltung ist im Rahmen einer Projektwoche oder einer Arbeitsgemeinschaft möglich.

6. Evaluation

Die Evaluation findet durch geeignete und erprobte Testverfahren sowie durch die Kommunikation mit den Fachlehrkräften statt.

Mittagsbetreuung

1. Ziele

Die Mittagsbetreuung hat die Aufrechterhaltung eines nachhaltigen Betreuungsangebotes zur Zielsetzung. In Kooperation mit dem Elternhaus soll hierzu die bestmögliche Förderung der Kinder angestrebt werden. Bei Bedarf stellen außerschulische Experten eine Erweiterung des Betreuungsangebotes der Lichtbergschule dar.

2. Ist-Stand

An der Lichtbergschule Eiterfeld wird von Montag bis Donnerstag eine Mittagsbetreuung angeboten. Dazu gehört die Hausaufgabenbetreuung für alle Jahrgangsstufen, bei der die Schülerinnen und Schüler beim Erledigen der Hausaufgaben von Lehrkräften unterstützt werden. Des Weiteren können die Schülerinnen und Schüler freiwillig an einem jährlich variierenden Programm von Arbeitsgemeinschaften teilnehmen. In Abhängigkeit der angebotenen Themen können die Arbeitsgemeinschaften auf bestimmte Jahrgangsstufen beschränkt sein. Die Durchführung wird von Lehrkräften der Schule sowie externen Personen vorgenommen.

In der Mittagspause ist von Montag bis Donnerstag die Sporthalle geöffnet, sodass die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit einer sportlichen Betätigung haben.

3. **Handlungsschritte und Maßnahmen**

Um ein noch besseres und differenzierteres Arbeiten in der Hausaufgabenbetreuung zu ermöglichen, wäre eine räumliche Trennung für gleichzeitige Stillarbeitsphasen und Spielphasen sinnvoll. Der Materialbedarf für Spiele und sportliche Betätigung während des Nachmittagsunterrichts sollte über eine Ausleih- und Bestandsliste kontrolliert werden.

Für ein erweitertes Angebotsfeld sollten die Fachbereiche Geschichte, Deutsch sowie die naturwissenschaftlichen Fächer die bereits bestehenden sportlichen und künstlerischen Arbeitsgemeinschaftsangebote ergänzen.

4. Qualifizierungsbedarf

Ein Fortbildungsbedarf des Betreuungspersonals besteht insbesondere dann, wenn Arbeitsgemeinschaften angeboten werden sollen, die einer speziellen Qualifizierung bedürfen und keine außerschulischen Experten zur Verfügung stehen.

5. Zeitraum und Verantwortlichkeiten

Die Verantwortung für die Einrichtung der Angebote trägt die Schulleitung.

6. Evaluation

Die Evaluation findet durch geeignete und erprobte Testverfahren sowie durch die Kommunikation mit dem Betreuungspersonal statt.

Schulseelsorge

1. Ziele

Die Fachschaften Religion/Ethik sollen im Rahmen der Projektwoche ein Projekt anbieten. Medienerziehung soll in den Klassen 5-7 im Rahmen des Religionsunterrichts jeweils in einer Doppelstunde stattfinden.Die Fachschaften Religion/Ethik sollen einen „Raum der Stille“ gestalten, den die gesamte Schulgemeinde nutzen kann. Das Labyrinth kann in Absprache mit der Schulleitung für geführte Gruppen genutzt werden.

2. Ist-Stand

Die Fachschaften Religion/Ethik führen die Tage religiöser Orientierung (TrO) in den Klassen 8 (Hauptschule), 9 (Realschule) und in Klasse 10 (Gymnasium) durch. In Zusammenarbeit mit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde führen die Religionslehrerinnen und -lehrer regelmäßig Gottesdienste mit jeder Jahrgangsstufe durch. Beim Einschulungsgottesdienst der 5. Klassen wird die Kollekte, die durch die Pfarrgemeinde gesammelt und verwaltet wird, dem Kinderdorf Makumbi/Simbabwe gewidmet. Sofern es Einnahmen z. B. aus einem Weihnachtsbasar der Religionsgruppen gibt, werden auch diese für das Makumbi-Projekt gespendet. Es gibt ein Labyrinth, das im Religions-, Ethik- und Vertretungsunterricht genutzt wird. Der SkF („Sozialdienst katholischer Frauen“) führt jährlich eine Fortbildungsveranstaltung zu den Themen „Liebe, Treue, Partnerschaft, Sexualität, HSG“ in der Jahrgangstufe 9/10 durch.

3. Handlungsschritte und Maßnahmen

Die unter 2. genannten Aspekte sollen fortgeführt werden. Die Nutzung des Labyrinths soll ausgeweitet werden. Die Einrichtung des „Raumes der Stille“ soll beim Schulträger beantragt werden. Die Fachschaften schlagen einen Raum vor, der besonders ruhig gelegen und groß genug für eine Schulklasse ist (Neuerrichtung eines Pavillons; Nutzung eines bestehenden Raumes, z. B. 311).

4. Qualifizierungsbedarf

Die Fachschaften bilden sich regelmäßig fort um den Ist-Zustand zu erhalten und die Ziele zu verfolgen.

5. Zeitraum und Verantwortlichkeiten

Der/die TrO-Beauftragte organisiert in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrerinnen und -lehrern die Tage religiöser Orientierung. Die Klassenlehrerinnen und -lehrer sollen zusammen mit ihren Schülerinnen und Schülern und einer weiteren Lehrkraft der Schule an den TrO teilnehmen. Die Fachkonferenzen Religion/Ethik legen Themen, Verantwortlichkeiten und den zeitlichen Rahmen für das Reli-Projekt in der Projektwoche fest. Die Fachsprecherin bzw. der Fachsprecher plant in Absprache mit Schulleitung und Pfarrern die Termine der Gottesdienste und stimmt die Verantwortlichkeiten zu Beginn eines Schuljahres in der Fachkonferenz ab. Die/der für den jeweiligen Gottesdienst Verantwortliche koordiniert den anstehenden Gottesdienst mindestens zwei Wochen vorher mit allen Beteiligten. Für die Einrichtung des „Raumes der Stille“ soll die Schulleitung möglichst bald mit dem Landkreis Kontakt aufnehmen. Über Sinn und Zweck der Einrichtung eines „Raumes der Stille“ sprechen die beiden Pfarrer mit der Schulleitung. Die Verantwortlichen für die Gestaltung und Betreuung des Raumes aus dem Kollegium werden in der Fachkonferenz Evangelische Religion/Katholische Religion/Ethik bestimmt.

6. Evaluation

Zu Beginn eines Schuljahres wird die Situation der Schulseelsorge in einer gemeinsamen Fachschaftssitzung reflektiert.

Medienerziehung „Neue Medien“

1. Ziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen Schlüsselkompetenzen bei der Nutzung von „Neuen Medien“ erlernen. Im Fokus der Unterrichtsarbeit steht die Vermittlung von grundlegenden, programmunabhängigen Arbeitsweisen. Die im Informatikunterricht erworbenen Kompetenzen sollen im Unterricht der anderen Fächer Anwendung finden. Einen besonderen inhaltlichen Schwerpunkt stellt die permanente Weiterarbeit an der Sensibilisierung für den Nutzen und die Gefahren beim Umgang mit den „Neuen Medien“ dar.

2. Ist-Stand

In der fünften Jahrgangsstufe werden die Unterrichtsinhalte PC-Handling, einfache Recherchen, Kindersuchmaschinen und -portale thematisiert. Des Weiteren wird die Bearbeitung einfacher Grafiken, die Eingabe und Formatierung von Texten sowie deren Dateiverwaltung erlernt. Die erworbenen Kompetenzen finden im Unterricht aller Fachbereiche Anwendung.
Zur Sensibilisierung für die Gefahren des Internets wird jährlich das Projekt „Webclicker“ durchgeführt. Dieses thematisiert die Chancen und die Risiken im Umgang mit den „Neuen Medien“ wie Downloads, Urheberrecht, soziale Netzwerke, Smartphones, Messenger und Cybermobbing. Im Vorfeld des Unterrichtsprojekts wird in Kooperation mit der Polizeidirektion für Internetkriminalität eine Informationsveranstaltung für die Erziehungsberechtigten angeboten.

In der siebten Jahrgangsstufe findet eine Vertiefung der Textverarbeitung statt, bei der auch Quellenarbeit durgeführt und Zitiertechniken eingeführt werden. Weitere Inhalte stellen die Einführung und die Anwendung der Tabellenkalkulation, die Erstellung einfacher Diagramme sowie die Einführung in digitale Präsentationstechniken dar. Bei der Produktion eines Audio-Podcasts wird die Audiobearbeitung erlernt.

In der achten und neunten Jahrgangsstufe werden die Unterrichtsinhalte Tabellenkalkulation, Diagramme, automatisierte Textverarbeitung und -formatierung vertieft und optimiert. Des Weiteren werden umfassendere Internetrecherchen sowie eine Optimierung der Präsentationstechniken thematisiert. Hinzu kommt eine erste Einführung in die Programmierung mit Hilfe von Lego-Robotern bzw. des Java-Hamsters.

3. Handlungsschritte und Maßnahmen

Die Erstellung einer Übersicht durch die Fachbereiche über inhaltliche Verknüpfungen für das Fach Informatik (Abgleich mit „Beiträge des Fachbereiches zur Medienerziehung“).

4. Qualifizierungsbedarf

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer sollen regelmäßig Weiterbildungen zu dem Themenbereich „Neuen Medien“ besuchen (z. B. Fortbildungsangebote auf vlz-hessen.de oder ausgeschriebene Angebote der Firma Medienblau).

5. Zeitraum und Verantwortlichkeiten

Die Verantwortung trägt die Fachsprecherin bzw. der Fachsprecher Informatik.

6. Evaluation

Die Evaluation findet durch geeignete und erprobte Testverfahren sowie durch die Kommunikation mit den Fachlehrkräften statt.

Schulwanderungen, Schulfahrten, Exkursionen und fachspezifische Projekte

1. **Projektwoche:** Es findet am Ende des Schuljahres eine Projektwoche statt. Die Organisation wird durch Herrn Jens Meißner durchgeführt. Eine Evaluation findet einerseits auf Projektebene und andererseits im Plenum der Gesamtkonferenz statt.

2. **Schulwanderungen:** Es finden regelmäßig Wanderungen statt. Die Verantwortung liegt bei den Klassenlehrkräften.

3. **Schulfahrten:** In der Regel sind Fahrten in der 6. Klasse und in den Abschlussjahrgängen vorgesehen.

4. **Fachspezifische Projekte:**

   Geschichte: Buchenwald (Abschlussklassen), Point Alpha (Abschlussklassen), Wartburg, Klosterbesuch in Fulda, jüdischer Friedhof in Schenklengsfeld, Geschichtswettbewerb Hessen, Geschichtswettbewerb der Körber-Stiftung, Naturkundemuseum in Weimar, Saalburg, Keltendorf in Sünna, Museum für Ur- und Frühgeschichte in Weimar (6. Klasse).

   Mathematik: Mathematikum in Gießen, Teilnahme an Mathematik-Wettbewerben (z. B. Mathematik-Wettbewerb oder Pangea-Wettbewerb), Zuse-Museum, Pfundsmuseum in Kleinsassen.

   Deutsch: Vorlesewettbewerb, Buchmesse, Theaterbesuche (Meiningen, Fulda, Eiterfeld), Weimar (Goethe, Schiller), Goethehaus in Frankfurt, Steinau an der Straße und Kassel (Gebrüder Grimm).

   Politik und Wirtschaft: Gemeinde, Rathaus, Point Alpha, Betriebsbesichtigungen, Landtag in Wiesbaden, SMOG, Verhandlung im Jugendgericht Bad Hersfeld.

   Sport: Bundesjugendspiele, Jugend trainiert für Olympia, Sporttage Kl. 8, Eislauf, Schwimmtag, Sportfest Kl. 5, SV-Turniere, Langlauf (Rotes Moor), Alpin (Wasserkuppe), Barfußweg. Weitere Aktivitäten sind dem Sportkonzept zu entnehmen.

   Biologie: Kinderakademie in Fulda, Meeresaquarium (Zella-Mehlis), Pro Familia, Zoo und Palmengarten in Frankfurt, Rhön-Ranger, Wildpark Gersfeld, gesundes Frühstück, Schmetterlingswiese, Umweltzentrum Fulda, Vonderau-Museum, Schlittenhunde-Tour in Eiterfeld-Wölf.

Religion/Ethik: Kirche(n), Friedhof, Moschee, Synagoge, Eiterfeld bewegt sich, Simbabwe-Projekt, Kloster in Fulda oder Hünfeld, Point Alpha, Weg der Hoffnung, Dom in Fulda, lebendige Krippe und Ostersinnesgarten in Fulda.

Chemie: K + S, Kläranlage, Justus-Liebig-Museum Gießen, MINT.

Erdkunde: Bauernhof, Flughafen Frankfurt/Main, Geo-Caching (u. a. als wiederkehrendes Projektwochenangebot), Bergwerk Merkers.

Arbeitslehre: Baunatal (VW), Betriebsbesichtigung Industriegebiet Eiterfeld, Bildungsmessen (Fulda, LBS), BIZ, Boys'- und Girls'-Day, Feuerwehrmuseum Fulda.

Latein: Exkursionen zu wechselnden Ausstellungen, Saalburg.

Musik: Musikmesse, Musicalfahrt, Projekte.

Kunst: Malwettbewerb der VR-Bank, offenes Buch (Hünfeld), Kunst vor Ort (Hünfeld, Burghaun, Kleinsassen), evtl. Fahrt zur documenta (Kassel) mit WPU Kunst.

Englisch: Last Border, White Horse Theatre.

Informatik: Roboter-Lego-Wettbewerb (Lego Mind Storms), World Olympiad of Robots, Webclicker, News-Caching.